

Mehr Automatisierung in der Druckvorstufe



OneVision entwickelte für Zeitungsverlage sowie Offset- und Digitaldruckereien zwei verschiedene Trapping-Optionen, die das Drucken ohne weiße Blitzer ermöglichen sollen.

Mit der neuen Software-Version Asura Family 17.1 bietet OneVision seinen Kunden die Möglichkeit, ihren Druckvorstufen-Workflow um ein Trapping-Modul zu erweitern. Dabei wurden für Zeitungsverlage sowie Offset- und Digitaldruckereien zwei verschiedene Trapping-Optionen entwickelt, die das Drucken ohne weiße Blitzer ermöglichen. Beim PDF-Trapping wird über das Asura-Plugin Plug-Commercial-Print-in zur Originaldatei noch eine zusätzliche Ebene erstellt, in der Kunden bei Bedarf nochmals das Trapping-Ergebnis überprüfen und falls gewünscht manuelle Änderungen durchführen können. Beim In-RIP Trapping erfolgt das Trapping während des Rasterns, das über das Asura-Plugin PlugRasterHD-in ausgeführt wird und somit im Prepress-Workflow eingebettet ist. Das Feature „Barcode erkennen“ wur-

de entwickelt, um die Überprüfung von Barcodes, die zumeist bereits in den gelieferten Dokumenten platziert sind, zu automatisieren. Durch die automatische Überprüfung können Fehldrucke vermieden und Druckaufträge wesentlich zeit- und kostensparender gestaltet werden.

Um fehlerhafte Druckerzeugnisse im Schriftbereich zu vermeiden, kann Asura neuerdings während des Preflighting-Prozesses überprüfen, ob das Dokument unerwünschte Schriftarten enthält.

Mit dem Trapping und den neu erweiterten Asura-Features haben OneVision-Kunden nun die Möglichkeit ihren Druckvorstufen-Workflow ganz neu zu gestalten. Durch die Reduzierung manueller Eingriffe können Druckereien, Verlage, Reprostudios und Agenturen wertvolle Zeit- und Kosteneinsparungen realisieren.

Vom Bodensee in die Cloud

Die Druck+ GmbH setzt auf Branchensoftware aus der Cloud. Der inhabergeführte Druckdienstleister und Copyshop erreichte damit vor allem eins: Kontinuität in hektischen Alltagsbetrieb. Die Installation der Lösung in der Cloud ermöglicht dem Chef ein flexibles, ortsunabhängiges Arbeiten und befreit das Team von Routinearbeiten wie der Datensicherung.

Um bei vielen Kleinaufträgen möglichst schnell ein verifiziertes Angebot erstellen zu können, entschied sich die Druck+ GmbH aus Radolfzell am Bodensee im Jahr 2016, „APL-System“ der Augsburger Koch APL-Systems GmbH einzuführen.

Druck+ erstellt mit insgesamt zehn Mitarbeitern Digitaldrucke im Bogenformat, führt Mailings durch und bietet als einziger Druckdienstleister am Ort zudem einen Copyshop für Laufkundschaft an. Darüber hinaus veredelt der Betrieb Textilien wie T-Shirts oder Fahnen und beschriftet Platten und Schilder.

Entlastung im Alltagsgeschäft

Um Kontinuität bei der Bearbeitung von Anfragen zu erreichen, wurden in APL-System Musterkalkulationen definiert, die von den Mitarbeitern nur noch im Rahmen vorgegebener Auswahlmöglichkeiten angepasst werden müssen – zum Beispiel durch die pas-

sende Papiersorte, die Auflage und oder die Auswahl von 4/4- oder 1/1-farbigem Druck. Auf Basis dieser Angaben bildet die Software automatisch Texte für Kundendokumente, erstellt eine Lauftasche für die Produktion und kalkuliert Kosten und Preise. Dabei greift das Programm für jeden Arbeitsschritt auf hinterlegte Werte zurück: Einkaufspreise für das Material, Stundensätze und Stundenleistungen der Maschinen oder Aufschläge für Gemeinkosten oder Gewinn. Transparent wird aufgelistet, welche Faktoren den Preis beeinflussen und an welchen Stellen Druck+ dem Kunden wie weit entgegenkommen kann, ohne Geld zu verlieren.

Mehr Flexibilität – in der Cloud

Der Betrieb der Software in der Cloud bringt für Druck+ mehrere Vorteile: Zum einen kann der Chef unkompliziert von zu Hause arbeiten. Gleichzeitig ist die Nutzung „plattformunab-



Druck+ erstellt Digitaldrucke im Bogenformat, führt Mailings durch und bietet zudem einen Copyshop für Laufkundschaft an.

Harals Böhler, Geschäftsführer der Druck+ GmbH setzt auf APL Kochs Branchensoftware aus der Cloud.



hängig“ möglich, auf dem Mac ebenso wie unter Windows. Und das Team von Druck+ muss sich nicht mit dem sicheren Betrieb des Servers und der täglichen Datensicherung herum-schlagen – das erledigen die Profis im deutschen Rechenzentrum, wo die Lösung gehostet wird. Auch die Supportmitarbeiter des Herstellers kön-

nen unverzüglich auf die Cloud zugreifen, das ermöglicht schnelle Hilfestellungen – nicht nur in der Einführungsphase ein angenehmer Nebeneffekt.

Das Fazit nach einem Jahr? APL-System erwies sich als sehr umfangreich und anpassungsfähig, alle Anforderungen konnten umgesetzt werden.